

erkauf.

ert, Pforzheim

hberg.

anden
etzt zu
baren
eben ::

ert:
für Konfirmanden.

ö mberg.

Vergebung.

der Weg von ca. 50 lausenden
Vorlage, sowie sämtliches Planieren
mer Grube zu vergeben.

bei mir anzusehen und Offerte bis

E. Siegwart.

Hypothekengelder

bis zu 60% der Schätzung sind
auszuleihen.

Anfragen sind zu richten an
den Enztaler, Chiffre E. M. 100.

100 Zentner

prima Heu
zu verkaufen.

Offerten mit Preisangabe unt.
C. H. 100 an die Exped. d. Enzt.

Ebendasselbst

1 Hotel-Rochherd,
1 kl. Rochherd
f. Privatzwede, beide gut erhalten.

2500 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit
auf 1. März gesucht.

Schriftl. Offerte unter H. S.
an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Feldrennach.

Ein Waggon

Thomasmehl

19%, ist eingetroffen bei

Ludwig Bohlinger.

Tüchtige

Steinbrecher

sucht

Matth. Fuchs,
Schönberg, Bühlhof

Erscheint
Montag, Mittwoch,
freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neue. Abzug A. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr A. 1.15;
im sonstigen Inland,
Ortsverkehr A. 1.25; hierzu
je 20 A. Bestellgeld.

Annoncen nehmen alle
Verkaufsstellen und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 15.

Neuenbürg, Samstag den 27. Januar 1912.

70. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 A
bei Ansfertigung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.

Bei öfterer Inseration
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztaler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Zum Geburtstag des Kaisers!

Kaiser Wilhelm tritt am heutigen 27. Januar in sein 54. Lebensjahr ein, erfreulicherweise in wünschenswerter Gesundheit, in vollster männlicher Kraft, in bewundernswürdiger geistiger Frische und Elastizität. Frohen Herzens begrüßen ihn alle guten Deutschen zum Beginne des neuen Lebensjahres, längst wissend, wie eifrig und ernst er es mit den mancherlei Pflichten seines hohen Amtes nimmt und welche Verdienste um das Wohl der Gesamtheit er sich während seiner nun fast 24jährigen Regierungszeit erworben hat. Vor allem aber dankt es das Deutsche Volk seinem Kaiser, daß er dem Deutschen Reiche noch bis zur Stunde das kostbare Gut des Friedens erhalten und die an ihn wiederholt und ert noch in jüngster Zeit herangetretenen Gelegenheiten, sich den Schlachtenlorbeer um die Stirn zu wunden, stets zurückgewiesen hat. Der Kaisertag des 27. Januar läßt uns inne werden, was wir in ihm besitzen, was wir ihm danken. Das eine steht heute fest: Der Weg von 1888 bis zur Gegenwart ist ein beständiger Aufstieg zu höherer Macht, Größe und Wohlfahrt, bedeutet einen Aufschwung fast ohne Gleichen auf allen Gebieten, eine Mehrung der Güter und Kräfte, die einer im Wettbewerb der Weltmächte nach den höchsten Zielen strebenden Nation eigen sein müssen. Erklärte ist unsere Flotte, dank unserem Kaiser, der sich hier als eine unvergleichliche Werbekraft bewährt hat. Es bleibt Kaiser Wilhelms II. ureigenes persönliches Verdienst, daß die Erkenntnis der Notwendigkeit einer achtungsgebietenden Seewehr und des weltpolitischen Wertes unserer Seemacht in unserem Volke gewekt und gekräftigt worden ist. Unansehbar fest steht ein zweites Hauptverdienst unseres Kaisers, das um die Wahrung des Friedens und damit zugleich um alle Güter, die nur in der Sonne des Friedens gedeihen können. Während seiner ganzen bisherigen Friedenszeit hat sich Kaiser Wilhelm als Friedensfürst betätigt. Unveräußerlich hat er den redlichen Willen gezeigt, gleich seinem Großvater zu sein und zu bleiben: „Allzeit Mehrer des Reiches nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Daß der Kaisergedanke überall im Deutschen Reiche in fruchtbarer Boden wurzelt, daß die Hohenzollern heute mit allen Fürstentümern und Völkern Deutschlands fest verknüpft sind, dazu hat unser kaiserlicher Führer mächtig beigetragen. Seiner ersten und edeln Auffassung des Herrscherberufes, seinem redlichen, überall anregenden, belebenden, vorwärtsdrängenden Willen, seinem hochzielenden Streben sollte das deutsche Volk Anerkennung und Dank. Darum erneuern alle loyal gesinnten Deutschen am 27. Januar das Gelöbnis ihrer Treue und Anhänglichkeit für Kaiser und Reich und zwar angesichts des soeben abgeschlossenen erbitterten Wahlkampfes im Reiche mit besonderem Nachdruck. Heil und Segen Kaiser Wilhelm II. Heil Kaiser und Reich!

Der Wahlfeldzug anläßlich der Reichstagswahlen ist mit den am Donnerstag vorgenommenen letzten 33 Stichwahlen zum Abschluß gelangt, so daß sich nunmehr die Zusammenfassung des neuen Reichstages übersehen läßt. In ihm ist die sozialdemokratische Partei mit 110 Vertretern die stärkste aller Parteien geworden, welcher Umstand bei allen Kombinationen betreffs der Mehrheit in der neuen Volksvertretung offenbar in Berechnung gezogen werden muß. Wie sich die Regierung zu den veränderten Verhältnissen im Reichstage stellen wird, das muß sich ja bald zeigen, da er am 7. Februar zusammentritt. Da dem neuen Reichstage möglicherweise schon bald nach seinem Zusammentritte eine Heeres- und eine Flottenverlängerungsvorlage unterbreitet werden

dürften, so werden wohl die Verhandlungen hierüber bereits erkennen lassen, ob die Regierung in Angelegenheiten, welche die Erhöhung der nationalen Wehrkraft betreffen, mit einem Reichstage zurecht kommen wird, der eine so starke sozialdemokratische Partei aufweist. Was die Präsidentenfrage im neuen Reichstage anbelangt, so wird wohl ihre Lösung diesmal nicht ohne Schwierigkeiten abgehen.

Berlin, 26. Jan. Die Endergebnisse der Reichstagswahl werden von der rechtsstehenden Presse mit Zurückhaltung, von den liberalen Blättern mit Jubel aufgenommen.

Berlin, 26. Jan. Die amtlichen Zahlen bestätigen, daß im 1. Berliner Wahlkreis Kampf (F.V.) mit 9 Stimmen Mehrheit gewählt worden ist.

8 1/2 Milliarden Mark sind von den Versicherungsanstalten seit Bestehen der Alters- und Invalidenversicherung an die Rentempfänger ausbezahlt worden, das ist mehr, als die 1871 von Frankreich erhaltene Kriegsschuldung betrug.

Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Kiderlen-Wächter sah sich dieser Tage veranlaßt, persönlich in Rom vorzusprechen, angeblich um sich dem italienischen Minister des Auswärtigen vorzustellen, tatsächlich aber aus gewichtigen politischen Gründen. Es mag formell richtig sein, daß er nicht über die Erneuerung des Dreibunds verhandelt hat, aber in dessen Bestand sind zweifellos krisenhafte Verhältnisse eingetreten. Sie beschäftigen die öffentliche Meinung so sehr, daß auch die Diplomaten nicht darüber schweigen können und sich schon jetzt die Frage vorlegen müssen, was aus dem Dreibund werden soll. Man will sicherlich in Deutschland wie in Oesterreich eine Fortsetzung des Bündnisses mit Italien, aber doch nur unter der Voraussetzung, daß es nicht bloß auf dem Papier steht, sondern aufrichtig und geeignet ist, sich auch im Ernstfalle zu bewähren. In diesem Zwecke müßte Italien vor allem dafür sorgen, daß jenseits der Alpen Regierungsmeinung und Volksmeinung in Uebereinstimmung gebracht werden. Es ist den rastlosen Bemühungen des französischen Vorschalters Bardeci in Rom schon lange gelungen, die öffentliche Meinung gegen den Dreibund einzunehmen, besonders aber nach dem Ausbruch des italienisch-türkischen Krieges, zu dem die französische Presse meist gute Miene machte, während die deutsche ehrlich genug war, ihrer Ueberzeugung offen Ausdruck zu geben. Nun hat allerdings die Beschlagnahme zweier französischer Dampfer durch die Italiener die gesamte französische Presse derart in Harnisch gebracht, daß sie plötzlich die schärfsten Angriffe gegen Italien richtet und sogar die italienischen Telegraphenbehörden beschuldigt, ein Telegramm der französischen Regierung an ihren Konsul in Cagliari gefälscht zu haben, damit dieser 29 türkische Passagiere, die zum „roten Halbmond“, das heißt zum türkischen „roten Kreuz“, gehören, völkerrechtswidrig an die Italiener auslieferte. Auch die Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten in der Deputiertenkammer lassen den Ernst des Streites erkennen, den die Italiener vor das Haager Schiedsgericht bringen wollen, während Frankreich zunächst die Freilassung der gefangenen Türken verlangt. Frankreich ist in der Lage, diese Forderung durchzusetzen, und Italien wird sich wohl beugen müssen, obgleich es möglicherweise in seinem Recht ist. Es wäre aber durchaus verkehrt, wenn man hoffen wollte, daß die Liebigerei der Italiener mit den Franzosen dadurch ernstlich erschüttert würde. Man gibt in Italien dem Dreibund die Schuld an dem nahezu hoffnungslosen Stand der Kriegsführung in Tripolis, wo die Türken neuerdings wieder sogar Erfolge erzielen. Und doch sind nicht Deutschland und Oesterreich, sondern England und Frankreich in Ägypten und Tunis die Nachbarmächte, über deren Grenzen Menschen und Material nach Tripolis zur Unterstützung der Türken geschmuggelt werden; und doch

sind es französische und englische Dampfer, an deren Bord sich die lebendige und tote Konterbande befindet, um den Italienern das Leben auf afrikanischem Boden sauer zu machen. Es wäre ja auch das erstmal, daß irgendwo in der Welt die Völker aufeinander schlagen, ohne daß der englische Krämergeist ein Geschäft daraus zu machen weiß. Dieses Prinzip gilt selbst unter dem jetzigen Ministerium des Auswärtigen. Im übrigen aber häufen sich die Angriffe gegen Sir Edward Grey im eigenen Lande. Sie gipfeln in der durchaus zutreffenden Behauptung, daß dieser gelehrige Schüler des Königs Eduard sogar englische Staatsinteressen preiszugeben bereit ist, wenn ihm nur daraus die Hoffnung erwächst, Deutschland Abbruch zu tun. Nur die Absicht, Deutschland aus seinen zur Zeit guten Beziehungen zu Rußland zu verdrängen, erklärt das völlige Zurückweichen des englischen Einflusses in Persien vor dem Auftreten Rußlands. Einst zog sich wie ein roter Faden durch die gesamte englische auswärtige Politik das Bestreben, Pufferstaaten vor der englischen Grenze gegen Rußland aufrecht zu erhalten und vor allem Rußlands Sehnsucht nach einem Zugang zum Indischen Ozean zu vereiteln. Heute kürzt sich der englische Minister des Auswärtigen, wie ihm jetzt von seinen eigenen liberalen Parteifreunden vorgeworfen wird, lieber in europäische Abenteuer und rührt seine Hand gegen das Vordringen Rußlands und die wachsende Gefährdung Indiens.

Die schon wiederholt angekündigte Demission des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Rechenthals dürfte eher vor sich gehen, als dies nach den bisherigen Nachrichten hierüber zu erwarten stand. Denn wie neuerdings aus Wien gemeldet wird, ist in dem schon leidenden Zustande des Ministers eine derartige Verschlimmerung eingetreten, daß die behandelnden Aerzte eine sofortige und definitive Zurückziehung von jeder amtlichen Tätigkeit fordern und daß daher jeden Tag der Rücktritt des Ministers erfolgen kann.

Spaniens Ansprüche in Marokko, wegen deren die Verhandlungen mit Frankreich zur Zeit ruhen, erfordern mehr und mehr militärische Opfer auf afrikanischem Boden. An die hunderttausend Mann spanische Soldaten sehen sich jetzt gegen die Rif-Kabylen in Bewegung, um von den Gebieten endgültig Besitz zu ergreifen, die der Delcassé'sche Geheimvertrag von 1904 den Spaniern gewährleistet hat, damit sie auf der Konferenz von Algieras gegen Deutschland stimmen, die aber jetzt durch eine französische Aufwiegelung der Eingeborenen Spanien entleidet werden sollen. Wer weiß, welcher Konflikt aus diesem Zwiespalt sich noch entwickelt, zumal da auch hier England die Hände im Spiele hat! Einweilen hat sich in Madrid eine Ministerkrisis angebahnt, die, wie es scheint, zu der üblichen Ablösung zwischen den Liberalen und den Konservativen in der Regierung des Landes führen soll, von der aber auch behauptet wird, daß sie nicht den üblichen Charakter, sondern den eines Staatsstreikes trage.

Die Lage in China weist eine plötzliche Wendung auf. Ein neuerlich in Peking abgehaltener Palastrat hat beschlossen, daß der Thron nicht abdankte und daß der Krieg gegen die Rebellen kräftig fortzuführen sei. Eine zweideutige Rolle scheint der Ministerpräsident Juanchikais in diesen Wirren zu spielen, er will offenbar mit der Mandschudynastie noch nicht brechen, es aber auch mit den Ausländern nicht verderben. Angeblich besteht in Peking eine Postpartei, welche die Ermordung Juanchikais planen soll. An dem Endergebnis wird das nichts mehr ändern, sondern nur dazu führen, daß die Mandschudynastie mit einer Schonung überhaupt nicht mehr zu rechnen haben wird, und dazu, daß zu dem vielen Blut, das schon geflossen ist, noch viel mehr hinzukommt.



Athen, 26. Jan. Bei einem Erdbeben in Kephallonia sind mehrere Dörfer zerstört worden. 8 Personen wurden getötet und 2 verwundet. Die Erdstöße dauern an.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Jan. Das Königspaar hat sich heute früh 10^{1/2} Uhr zur Teilnahme an den Feierlichkeiten aus Anlaß des Geburtsfestes des Kaisers nach Berlin begeben. Der König wird am Sonntag wieder hierher zurückkehren, die Königin wird sich von Berlin nach Dessau begeben.

Stuttgart, 26. Jan. Der König hat in Gemeinschaft mit der Königin dem deutschen Hilfskomitee für die durch die Hochwasserkatastrophe in Südbrasilien Geschädigten einen Beitrag von 500 Mark bewilligt.

Stuttgart, 25. Jan. In der heutigen Nachmittagsitzung der bürgerlichen Kollegien erfolgte die Einführung und Vereidigung der neu gewählten Gemeinderäte. Zuvor gab Oberbürgermeister Lautenschlager eine Uebersicht über die künftigen Aufgaben der Stadtverwaltung, wobei er mitteilte, daß der Verstorbene Geh. Kommerzienrat v. Pflaum eine Stiftung von 500 000 Mk. zur Verhütung von Verarmung gemacht habe. Die Verwaltung der Stiftung ist einem Kuratorium übertragen unter dem Vorsitz des Stadtvorstands. Für das aus der Anstiftung zu errichtende Erholungsheim für Rekonvaleszente wird ein Platz in der Gegend des Hasenbergs kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eßlingen, 26. Jan. Seit gestern sind namentlich in den Kreisen der sozialdemokratischen Wählerschaft im ganzen 5. Reichstagswahlbezirk und auch in Stuttgart Gerüchte verbreitet, wonach das Stichwahlresultat sich bei der nochmaligen Zählung geändert habe und nicht der Nationalliberale List, sondern der Sozialdemokrat Schlegel gewählt sei. Die Gerüchte entbehren, wie das Süddeutsche Korrespondenzbureau an zuständiger Stelle erfährt, jeder Begründung.

Möhringen a. F., 26. Jan. Gestern trafen hier Staatsanwalt Cuhorst und ein Untersuchungsrichter, sowie der Doppelmörder Pfrommer, letzterer mit Gefangenenwagen und zwei Landjägern, am Plage seiner ruchlosen Tat zur örtlichen Untersuchung ein. Dazu waren auch die Zeugen geladen. Außerdem waren noch zwei weitere Landjäger und Stationskommandant Ott zur Stelle. Pfrommer hat bis jetzt die Tat noch nicht eingestanden, jedoch gibt er zu, daß er am Sonntag vor der Tat sich in Möhringen und Umgebung herumtrieb.

Zell bei Eßlingen, 26. Jan. (Alter Wähler.) Der im 91. Lebensjahr stehende Johannes Barth hat bei der Haupt- und bei der Stichwahl seiner Wahlpflicht genügt. Bei ersterer Wahl erschien er sogar als der erste Wähler an der Urne.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Postsekretär Schwiggäbele in Wildbad auf Ansuchen nach Friedrichshafen verlegt.

Calw, 26. Januar. In Tuttlingen ist Karl Spöhrer, 62 Jahre alt, gestorben. Sein Lebenswerk ist die 1875 hier gegründete Höhere Handelsschule, die er, anfänglich in kleiner Ausdehnung und kleinem Maßstab, im Laufe von 26 Jahren zur Blüte brachte. 1901 ging die Handelsschule in andere Hände über. Spöhrer zog nach Pforzheim, wo er als Teilhaber einer Bijouteriefabrik den größten Teil seines Vermögens verlor. Von Pforzheim zog er nach Tuttlingen, wo er eine höhere Mädchenschule ins Leben rief.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 26. Januar. Der Großherzog von Baden und der Herzog von Sachsen-Altenburg haben heute nachmittag dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet.

Berlin, 26. Jan. Heute abend 8 Uhr war im Elisabethensaal des Kgl. Schlosses Tafel, an

der die hier im Schloß wohnenden Fürstlichkeiten mit Umgebung teilnahmen. Es waren geladen der Reichskanzler mit Gemahlin, Staatssekretär von Riberlen Wächter, die drei Rabinettchefs, der badische Gesandte Graf Berckheim u. a. Der Kaiser nahm vor der Tafel die Meldung des Prinzen Johann Georg von Sachsen als General der Kavallerie entgegen.

Bingen-Alzey, 26. Januar. (Amtliches Wahlergebnis.) Dr. Becker (natl.) 12012, Kroll (Fr. Vp.) 12010 Stimmen. Dr. Becker ist gewählt.

Voraussetzliche Witterung.

In Mitteleuropa herrscht noch immer Niederdruck. Aber im Norden und namentlich im Nordwesten entwickelt sich ein Hochdruck und dieser wird bei uns schließlich wieder sehr des winterlichen Wetters herbeiführen. Boreen jedoch steht kräftig, nachts kaltes Wetter, in Höhenlagen leichter Schneefall bevor.

Reklametell.

*Wißt auch Jene, jenen
aus noncollum Holz wohnt
Hochstimmes Holzloffen
Juwelstoll.*

Der Ofenbau muß!

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Reeb, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Es ist Anlaß gegeben, auf nachstehende Vorschriften der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 28. Februar 1911, betr. Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche (Reg.-Blatt S. 46) wiederholt hinzuweisen:

- Die Einführung von Wiederläufern oder Schweinen aus anderen deutschen Bundesstaaten, als insbesondere aus Baden nach Württemberg ist nur unter Mitführung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses gestattet, welches unmittelbar vor dem Abgang der Tiere am Verlastort oder spätestens am Verlastort ausgestellt sein muß.
- Von der erfolgten Einführung ist vom Einbringer oder Empfänger der Tiere sofort bei der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Bei Beförderung mittels Eisenbahn ist diese Anzeige spätestens vor dem Entladen, bei der Einführung auf dem Landweg sofort nach der Ankunft in dem ersten württembergischen Gemeindebezirk zu bewirken.
- Die Ortspolizeibehörde hat nach Empfang der Anzeige sofort auf Kosten des Einführenden eine tierärztliche Untersuchung der Tiere zu veranlassen. Bei Tieren, welche nicht zur Weiterveräußerung bestimmt sind, kann die Ortspolizeibehörde der Entladestation oder der auf dem Landtransport zuerst berührten Grenzgemeinde gestatten, daß die Untersuchung erst am Bestimmungsort vorgenommen wird.
- Alle aus andern deutschen Bundesstaaten nach Württemberg eingeführten Wiederläufer und Schweine sind am Bestimmungsort durch die Ortspolizeibehörde auf die Dauer von zehn Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen mit der Maßgabe, daß nach Ablauf der Beobachtungsfrist die Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen sind und erst freigegeben werden, wenn diese Untersuchung den seuchenfreien Zustand ergeben hat.

Die polizeiliche Beobachtung kann vom Oberamt nachgelassen werden, wenn es sich nachweislich um Tiere aus seuchenfreien Bezirken handelt, sie fällt ferner weg in öffentlichen Schlachthäusern unter der Bedingung, daß die Tiere innerhalb zweier Tage abgeschlachtet werden.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, Vorstehendes wiederholt ortsüblich bekannt zu machen und die Einhaltung der Vorschriften streng zu überwachen. Die Anzeigen über Einfuhr von Tieren sind jeweils mit einem Bericht über die getroffenen Maßnahmen hierher einzufenden.

Den 25. Januar 1912.

Amtmann Gaifer.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Stein Bez. Bretten, Rotensfels Bez. Rastatt und Singen Bez. Durlach.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die örtlichen Behörden

werden unter Hinweis auf die Bestimmungen in §§ 12-17 der Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betr. die Ordnung für Staatswaisenhäuser vom 27. November 1911 (Reg. Bl. S. 665), darauf aufmerksam gemacht, daß die Besuche um Aufnahme von Waisenkindern in die Staatswaisenhäuser spätestens auf 15. März an die Vorstände der Waisenhäuser einzureichen sind.

Den 26. Januar 1912.

Amtmann Gaifer.

Schwellen-Verkauf.

Am Dienstag den 30. ds. Mts. werden

- auf dem Bahnhof Wildbad um 9^{1/2} Uhr vorm.
- auf dem Bahnhof Calmbach um 11 Uhr vorm.
- auf dem Bahnhof Höfen um 2 Uhr nachm.

eine größere Anzahl abgängiger eigener und tannener Eisenbahnschwellen im öffentlichen Ausschreib verkauft.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Neuenbürg, den 26. Januar 1912.

A. Württ. Bahnmeisterei.

Wollen Sie Französisch u. Englisch leicht, schnell

und gründlich lesen, schreiben und sprechen lernen, so tun Sie es nach der berühmten

Berlitz-Methode.

Hiernach unterrichtet in Neuenbürg, Schömberg, Wildbad und Umgebung Monsieur Louis Périer, Vertreter der Berlitz-Schule Pforzheim, Leopoldstrasse 18.

Forstamt Neuenbürg.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällungen am Steilhang sowohl des Staatswalds Horgtannkopf als des Staatswalds Linenberg wird der linksseitige Eychtalweg vom Mittwoch den 30. Jan. ab auf Weiteres — vermutlich 4 Wochen lang —

gesperrt.

Gemeinde Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Jan. d. J., vormittags 9 Uhr

kommen im Rathaus hier zum Verkauf aus Abtlg. Haffelsbrunn:

Laugholz:

- Nadelholz: 7 St. III., 28 St. IV., 115 St. V., 672 St. VI. Kl.;
- Abfällholz: 1 St. I., 4 St. II., 9 St. III. Kl.;
- Bauh.: 154 St. I., 153 St. II., 131 St. III., 41 St. IV. Kl.;
- Haft.: 32 St. I., 123 St. II., 113 St. III., 62 St. IV. Kl.;
- Hopfenst.: 124 St. I., 207 St. II., 137 St. III., 59 St. IV., 44 St. V. Kl.;
- Baum- u. Rebh.: 192 St. I. Kl., 265 St. II. Kl.;
- Bohnensteden: 290 St.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 29. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

kommt hier ein größerer Wandspiegel zur Versteigerung. Zusammenkunft bei der Gerichtsvollzieherstelle Neuenbürg.

Sehle Her

Aus der hier, bringe ich heimerstraße Montag d. auf dem hiesigen zur Versteigerung Neuenbürg

der Karl Well deren 2 und 28

am Montag auf dem hiesigen Liebhaber sind ein Den 24. J

Zwei

Im Wege Calmbach belegen Abteilung I Nr. steigerungvermer Malers und dessen je hälftig eingetr Geb. Nr. 233

Parz. Nr. 40

am D

auf dem Rathaus Der Verste

das Grundbuch Es ergeht der Eintragung nicht ersichtlich in der Aufforderung wenn der Gläubiger falls sie bei der stichtigt und bei Ansprüche des werden.

Diejenigen, Recht haben, we schlags die Aufhebung herbeizuführen, n, erläßt an die Ste Wildbad, den

Die Wi

nimmt Einlagen Gehilfen, niederen Zinsfuß 3,75% kostenfrei die

Neuenbürg Birkenfeld Calmbach Döbel Enzklöster Herrenalt Höfen Schömberg Wildbad

Auf die be

Kor

schwarze

in schönster

Schloß wohnenden Fürstlichkeiten
nahmen. Es waren geladen der
Gemahlin, Staatssekretär von
die drei Kabinettschefs, der bairische
Berthelm u. a. Der Kaiser nahm
die Meldung des Prinzen Johann
sen als General der Kavallerie

Jan. 26. Januar. (Amtliches)
Dr. Becker (natl.) 12012,
12010 Stimmen. Dr. Becker

Wirtschaftliche Bitterung.
a herrscht noch immer Niedergedrück. Aber
mentlich im Nordwesten entwickelt sich
leiser wird bei uns schließlich wieder
lichten Wetters herbeiführen. Borensst
mäßiges Wetter, in Höhenlagen leichter

Reklameteil.

*aus Anstalt, sondern
womöglichst bald, nicht
aufzuzählen, sondern
aufzuführen.*

Das Gefalt mußte St

den redaktionellen Teil; C. Nech.
patenteil; G. Conradi in Neuenbürg.

vierseitigen Beilage.

W.

Forstamt Neuenbürg.
Weg-Sperre.
Wegen Holzschlängen am
Steilhang sowohl des Staats-
walds Horgstannkopf als des
Staatswalds Lindenbergr wird
der **linksseitige Nachtal-**
weg vom Mittwoch den 30. Jan.
ab auf Weiteres — vermutlich
4 Wochen lang —
gesperrt.

Gemeinde Schwann.
Holz-Berkauf.
Am Dienstag den 30. Jan. d. J.,
vormittags 9 Uhr

Laugholz:
Nadelholz: 7 St. III., 28 St.
IV., 115 St. V., 672 St.
VI. Kl.;
Abfällholz: 1 St. I., 4 St. II.,
9 St. III. Kl.;
Bauh.: 154 St. I., 153 St. II.,
131 St. III., 41 St. IV. Kl.;
Fagel.: 82 St. I., 123 St. II.,
113 St. III., 62 St. IV. Kl.;
Hopsenb.: 124 St. I., 207 St.
II., 137 St. III., 59 St. IV.,
44 St. V. Kl.;
Bann- u. Redst.: 192 St. I. Kl.,
265 St. II. Kl.;
Bohnensoden: 290 St.

Zwangs-Bersteigerung.
Am Montag den 29. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr
kommt hier ein
größerer Wandspiegel
zur Versteigerung. Zusammen-
kunft bei der
Gerichtsvollzieherstelle
Neuenbürg.

Letzte Versteigerung eines Wohnhauses.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Wehler**, Sägers
hier, bringe ich dessen **Wohnhaus an der alten Pforz-**
heimerstraße am
Montag den 29. Januar, vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus (Grundbuchzimmer) zum letztenmal
zur Versteigerung. Höchstangebot **M. 10500.—**
Neuenbürg, den 25. Januar 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Neuh.

Schömburg.
Im Konkurse

der **Karl Weller**, Schreiners Eheleute hier, kommt
deren Anteil an Geb. Nr. 17 nebst 6 a 31 qm Garten
und 28 a 60 qm Wiese
am **Montag den 29. ds. Mts., vormittags 11 Uhr**
auf dem hiesigen Rathaus **letztmals** zur Versteigerung. Kaufs-
liebhaber sind eingeladen.
Den 24. Januar 1912. **Konkursverwalter:**
Schausler.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf **Marlung**
Calmbach belegenen, im Grundbuch von Calmbach, Heft 190,
Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks auf den Namen des **Heinrich Seitz**,
Malers und dessen Ehefrau **Marie**, geb. Seitz, in Calmbach,
je hälftig eingetragenen Grundstücke:
Geb. Nr. 233 1 a 61 qm Wohnhaus oben im Dorf an der
Calwerstraße mit
Parz. Nr. 40 3 a 47 qm Gras- u. Baumgarten am Hochberg,
gemeinderätlicher Schätzungswert 8500 M.
am **Dienstag den 12. März 1912,**
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Calmbach versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Dezember 1911 in
das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit
der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch
nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor
der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und,
wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-
falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-
sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem
Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt
werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu-
schlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens
herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungser-
lös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Wildbad, den 20. Januar 1912. **Kommissär:**
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten, Arbeitern, Lehrlingen,
Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern.
Zinssfuß 3,75%. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln
kostenfrei die **Agenturen** und zwar im Oberamt Neuenbürg:

- Neuenbürg Hr. W. Röd, Privatier,
- Birkensfeld „ Hauptlehrer Eisenhardt,
- Calmbach „ Chr. Höger, Ortssteuerbeamter,
- Dobel „ Hauptlehrer Jacob,
- Enzklösterle „ Pfarrer Bader,
- Herrenalb „ R. Bechtle, Stadtpfleger,
- Höfen „ Pfarrer Hochsterle,
- Schömburg „ Hauptlehrer Adermann,
- Wildbad Frau Auguste Kappelmann Witwe.

Neuenbürg.

Auf die bevorstehende

Konfirmation

empfehle ich

schwarze und farbige Kleiderstoffe

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. ::
Franz Andräs.

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung per
Frühjahr für ein größeres gem.
Warengeschäft gesucht. Kost und
Wohnung im Hause.
Angebote an die Exped. d. Bl.

Karle-Tag.

Morgen Sonntag den 28. Jan.
treffen sich in großer Zahl alle
mit dem Namen **Karl** um
5 Uhr nachmittags im Lokal
beim **Schollekarl** im Traubensaal.
So meldet für den Bezirk der
Oberkarle von Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zur Mostbereitung

empfehle
Zibeben und Corinthen
in feisler Ware,
ferner:
Apfelmoststoff, Corinthenstift
Schraders Mostsubstanzen,
Etters Fruchtstift,
Erstallzucker.
Adolf Lufmaner.

100 Zentner

prima Heu

zu verkaufen.

Offerten mit Preisangabe unt.
C. N. 100 an die Exped. d. Enzt.
Ebendasselbst

1 Hotel-Rochherd,
1 Kl. Rochherd

f. Privatverwe, beide gut erhalten.

Calmbach

Fuhrknecht-Gesuch.

Jüngerer Fuhrknecht sucht
Hr. Barth zum „Bahnhof“.

Zugelaufen

ein Schäferhund
(Salz und Pfeffer).
Derselbe kann gegen
Einrückungsgebühr
und Futtergeld innerhalb acht
Tagen abgeholt werden bei
Fr. Keller in Calmbach.

Lehrlings-Gesuch.

2 kräftige Jungen werden
zu Ostern als
Schlosser-Lehrlinge
angenommen.
Paul Riengle, Schlosserstr.,
Pforzheim, Kronprinzenstr. 30.

Schömburg.

Fuhrkuh

samt Kalb
hat zu verkaufen
W. Schleich, Schmied.
Conweiler.

2 Paar

Läuferchweine
hat zu verkaufen
Friedrich Duf III.

Wildbad, 27. Januar 1912.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir
die traurige Nachricht, daß unser l. Vater, Bruder,
Onkel und Schwager



Robert Weber

Gasthofbesitzer i. Sonne

nach langem, schwerem Leiden im Alter von
47 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 29. Januar,
nachmittags 2 Uhr, statt.

Rotensol, 26. Januar 1912.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unsere liebe Tochter



Marie

im Alter von 13 Jahren 11 Monaten
heute morgen 7 Uhr im Krankenhaus in
Neuenbürg nach längerer Krankheit von ihrem Leiden
erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten
die tiefbetrübten Eltern:

Jakob Müller, Zimmermeister und Frau.
Beerdigung in Rotensol am Sonntag den 28. Januar,
nachmittags 2 Uhr.

Fremdliche Einladung.

Sonntag den 28. Januar cr., abends 7/8 Uhr
im Saal zur „Sonne“, Neuenbürg

Gesang-Gottesdienst

veranstaltet von den Chören der Methodistengemeinde unter
gütiger Mitwirkung geschapter auswärtiger Kläfte.
Von Montag den 29. Januar bis Freitag den
2. Februar, je abends 8 Uhr, im Saal der Methodistengemeinde hier

Evangelisations-Vorträge

von Hrn. Prediger **J. Schmeißer**, Neuenkirchen. Eintritt frei!
Jedermann freundlichst eingeladen.

Goldschmieds-Lehrlinge,
Kettenmacher-Lehrling,
Kettenmacher-Lehrmädchen,
Polissenen-Lehrmädchen

werden bei guter Ausbildung unter sehr günstigen
Bedingungen angenommen bei

Paul Suedes, Pforzheim,
Bahnhofstraße 24.

Gesucht für sofort in besseres
Privathaus ein gutgefinntes,
fleißiges

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann
und Hausarbeit übernimmt. Hoh.
Lohn, gute Behandlg. zugesichert.

Frau **M. Burkhardt**,
Pforzheim, Luisenplatz 11.

Schlosser-Lehrling
gesucht.

Ein ordentlicher Junge,
welcher Lust hat die Schlosserei
gründlich zu erlernen, wird sofort
oder auf Ostern gesucht.

Walz & Hauser,
Schlosserei,
Pforzheim, weiff. 52, Leopoldspl.



Saison-Räumungsverkauf.

Wir haben in den Abteilungen für
Damen-Kleiderstoffe, Herren-Kleiderstoffe
Baumwollwaren

Verkauf gegen bar mit
 Rabattmarken.
 Auswahlsendungen und Muster
 können während des Ausver-
 kaufs nicht abgegeben werden.

vorteilhafte Posten zusammengestellt, die nur die neuesten
 Stoffe dieser Saison enthalten und von bekannt besten
 Qualitäten sind. Die Preise sind so bedeutend zurück-
 gesetzt, dass wir entschieden grosse Vorteile bieten können
 und dass es sich lohnt, von unserem Angebot recht aus-
 giebig Gebrauch zu machen.

Verkauf gegen bar mit
 Rabattmarken.
 Auswahlsendungen und Muster
 können während des Ausver-
 kaufs nicht abgegeben werden.

Eine Masse vorteilhafte Reste zu
Herren-Anzügen
 ca. 3,20 m. zu 14, 16, 18, 20, 21,
 23 und 27 Mk.
 Sommer- u. Winterstoffe, Sportstoffe
 Diese Gelegenheit bitten wir beson-
 ders zu berücksichtigen.

Herren-Trikohemden
 mit farbigen Einsätzen,
 um vollständig zu räumen
zu extra reduzierten Preisen.
 Nur solides Fabrikat.

Sämtliche Unterröcke
 in Seide, Moirée, Lüster,
 Leinen etc.,
weit unter Preis.

Seidene Blusenstoffe
 farbig und schwarz,
 eine Menge Coupons zu 3 1/2 bis
 4 1/2 Meter,
 jetzt 5, 6, 8, 10 bis 15 Mark.
 Darunter sind neueste Blusen, früher
 bis 28 Mark.

Während des Ausverkaufes geben wir unserer
 werten Kundschaft als besondere Vergünstigung auf alle nicht
 ausdrücklich zurückgesetzten Artikel einen Extra-Rabatt von **10** Prozent in bar und ausserdem noch **Rabattmarken.**
 Diese günstige Gelegenheit sollte niemand versäumen,
 der Bedarf hat in:

Leinen- und Aussteuerwaren, Weisswaren und Damen-Wäsche.

Gebrüder Schmidt, Pforzheim, am Markt.

An die Reichstagswähler im 7. württ. Reichstagswahlkreis!

Der Wahlkampf ist beendet. Wenn unserer Partei
 im Stichwahlkampf der ja diesmal nicht zu erhoffende
 endgültige Erfolg geworden ist, so ist doch der Gesamt-
 abschluss des Wahlkampfes der eines beispiellosen Erfolges
 für die Sozialdemokratie im VII. Wahlkreis. Rund
 3400 Bürger und Reichstagswähler mehr als bei der
 letzten Wahl haben sich für unsere Partei entschieden.
 Damit steht die Sozialdemokratie an der Spitze aller
 Parteien im VII. Wahlkreis und ist berechtigt, auf kom-
 mende Wahlen die größten Hoffnungen zu setzen.

Für das uns entgegengebrachte große Vertrauen
 und für die opferfreudige und unermüdete Tätigkeit
 aller Parteifreunde sagen wir

herzlichen Dank!

Der Wahlkreisausschuss.

Der Kandidat:
Otto Steinmayer.

Mk. 4000.-

werden auf 1. Hypothek bei
 doppelter Sicherheit aufzunehmen
 gesucht.

Offerte mit Prozentangabe an
 die Expedition des Blattes unter
 L. M. 35.

Erfinder welche kostenlos
 Rat u. Auskunft
 in Patent-Angelegenheiten
 wünschen, belieben sich zu melden
 an
Patent-Erfindungsbüro
Continental, W. H. H. H. H.
Berlin Charlottenburg,
Bliebtreustraße 8/9.

Bieh-Verkauf.

Wir haben
 nächsten Montag den 29. Januar 1912
 in unseren Stallungen
 in **Unterreichenbach im „Girsch“**
 erstklassige schwere Milchkuhe, sowie nähige
 Kühe und schöne Kinder
 zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein
Rudolf und Berthold Löwengardt
 aus **Rexingen.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem **Neubau** habe ich die erforderlichen Bau-
 arbeiten sofort in **Afford** zu vergeben:
 Grab-, Betonier-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmerer-,
 Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-,
 Flächner-, Maler- und Verschindlungs-Arbeiten, sowie
 Eijenlieferung.

Pläne und Bedingungen liegen in meiner Wohnung bis
 zum Dienstag den 6. Februar zur Einsicht auf, woselbst auch
 die Offerten nach Prozents des Vorschlags ausgebrückt,
 spätestens am letztgenannten Tage abgegeben werden wollen.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Höfen a/Gm, 27 Januar 1912.

Hermann Krämer, Sattlermeister.

Neuenbürg.

Leinmehl,
Sesam-Palmtuchenmehl
Mohn- und Rebstuchen
 frisch eingetroffen bei
Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

Ein ordentl. Junge,
 der die Brot- und Feinbäckerei
 gründlich erlernen will, wird
 angenommen bei
Chr. Mayer,
 Bäckerei und Spezereihandlung.

Neuenbürg.

Eine Wohnung
 hat bis 1. April zu vermieten
Gottlob Rüd.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 4. Sonntag nach dem Er-
 scheinungsfest, den 28. Januar,
 Predigt 10 Uhr (Röm. 2, 4-11; Lied
 Nr. 585);
 Betau 11 1/2.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
 für die Töchter:
 Stadtmärkter Kammel.

Mittwoch, den 31. Januar, abends
 8 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 2. Februar, abends
 8 Uhr Missionsstunde.

Zweites
 Blatt.

Nr. 15

Sä

Das in
 reichen Stadt
 3 Jahren neu auf
 Firma Gebrüder
 Voit'scher Turbinen
 kreisförmige, kombi-
 niertes Wohnhaus Lage

unter gün-

Das mit dem B-

medy

me

können miterwor-
 Unterzeichneten g-

Dr. B.

Meta

Eine Partik-
 aufwärts wird
 Rabatt abgege-

N. S.

Ka

Ein

Forder

aller



ein Objekt oder
 verkaufen, oder ein
 vertrauensvoll an
Albert Müller
 Ernsthafte, entschl-
 bis 300 000
 Rücksprache kosten